

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft  
Postfach 50 09 - 24062 Kiel

Vorsitzende des Umweltausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Frau Frauke Tengler, MdL  
Landeshaus  
Postfach 7121

24171 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
**Umdruck 15/5292**

Minister

8. Dezember 2004

### **Konzept: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein**

Sehr geehrte Frau Tengler,

ich möchte Sie mit diesem Schreiben über das im Oktober 2004 von der Landesregierung beschlossene Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein“ informieren.

Alle im Landtag vertretenen Parteien bekennen sich in ihren Wahlprogrammen zum Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Auch die Politik der Landesregierung ist diesem Ziel verpflichtet. Von zentraler Bedeutung ist dabei der Bildungsbereich. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein“ hat die Landesregierung deshalb das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BfnE) aufgegriffen. BfnE ist innerhalb der Landesnachhaltigkeitsstrategie einerseits Querschnittsthema, andererseits auch eines der zwölf eigenständigen Zukunftsfelder.

An der Erarbeitung des Konzepts für BfnE waren neben dem MUNL mit Ausnahme des Finanzministeriums alle Ressorts der Landesregierung beteiligt. Aufbauend auf

der Darstellung der grundlegenden Ziele der BfnE werden in dem Konzept spezielle Ziele und Maßnahmen für die jeweiligen Bildungsbereiche formuliert, da sich jeder Bereich durch eigene Schwerpunkte und Rahmenbedingungen auszeichnet. Ziel, Bestandsaufnahme, Bewertung und geplante Maßnahmen sind im Konzept für die einzelnen Bildungsbereiche aufgeführt. In der Anlage des Konzepts werden einige der bereits durchgeführten Projekte und Maßnahmen zu BfnE näher erläutert.

Folgende Bildungsbereiche werden im Konzept berücksichtigt:

- Kindertageseinrichtungen
- Schulische Bildung
- Berufliche Bildung
- Hochschulbildung
- Lehrkräfteaus-, fort- und -weiterbildung
- Weiterbildung
- Außerschulische Umweltbildung und entwicklungspolitische Bildung
- Politische Bildung
- Jugendbildung

Die im Konzept aufgeführten Maßnahmen werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Ressorts durchgeführt.

Die Landesregierung hat im Bereich BfnE schon viel erreicht. Im Folgenden möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Projekte und Maßnahmen geben, die im Geschäftsbereich des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums bereits in Angriff genommen worden sind.

#### **1. Arbeitskreis „BfnE in Schleswig-Holstein“**

Dieser Arbeitskreis erstellte den Bericht „BfnE in Schleswig-Holstein“ als Empfehlung für die Landesregierung innerhalb der Dialogphase der Nachhaltigkeitsstrategie „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein“. Das Gremium, das vom MUNL eingerichtet und geleitet wurde, besteht weiterhin und trifft sich zweimal jährlich zum Austausch von Informationen und um BfnE-Aktionen zu diskutieren und

vorzubereiten.

## **2. Zertifizierung von BfnE-Einrichtungen und -Angeboten**

Seit Sommer 2003 werden Kriterien und Vorgehensweise für die Zertifizierung außerschulischer BfnE-Einrichtungen und -Angebote erarbeitet. Dieses Verfahren soll die Zertifizierung des MBWFK ablösen, die 2002 einmalig an 24 Einrichtungen durchgeführt wurde. Das neue Verfahren geht über die damalige Beschränkung auf den Bereich Umweltbildung hinaus. Es soll die Verankerung von BfnE in der Bildungslandschaft stärken und in konkreten Fällen Umweltbildung mit entwicklungspolitischer Bildung verknüpfen.

Das Verfahren hat einen partizipativen Ansatz, die BfnE-Zertifizierungskommission besteht aus acht Verbandsvertretern und vier Vertretern aus dem MBWFK- und dem MUNL-Geschäftsbereich. Die Zertifizierungen wurden erstmals am 6. Dezember 2004 vom MBWFK und MUNL gemeinsam auf Empfehlungen der Zertifizierungskommission vergeben. Es gibt zwei verschiedene Zertifizierungsmöglichkeiten: Die „Bildungszentren für Nachhaltigkeit“ und die „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“. Wer im ersten Anlauf die Hürde der Zertifizierungskriterien nicht schafft, kann sich in das Anbieterverzeichnis für BfnE aufnehmen lassen. In Zukunft werden zweimal jährlich Zertifizierungen vorgenommen werden. Die ersten Prüfungen und Empfehlungen durch die Kommission haben gezeigt, dass dieser Zertifizierungsprozess sehr gut angenommen wird.

## **3. Qualitätsentwicklungsinitiative im Rahmen von BfnE**

Im September 2004 startete für außerschulische Umweltbildung- sowie entwicklungspolitische Bildungseinrichtungen und -angebote eine Qualitätsentwicklungsinitiative von der Akademie für Natur und Umwelt, die vom MUNL finanziert wird. 37 Einrichtungen bzw. Anbieter beteiligen sich daran. Sie werden individuell beraten und kommen in Qualitätszirkeln (regional und thematisch) zusammen. Ziel ist es, sie in die Lage zu versetzen, als kompetenter Kooperationspartner in der Region zur Verfügung zu stehen. Die beteiligten Einrichtungen haben sich zu Projektbeginn jeweils ein eigenes konkretes Ziel gesetzt und sich

verpflichtet, dieses im Laufe des 15-monatigen Projektes umzusetzen.

#### **4. BfnE in Kindertageseinrichtungen (KiTas) und in der Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern**

In zwei Projekten fördert das MUNL - in Absprache mit dem MBWFK - BfnE im KiTa-Bereich: Im Modellprojekt mit 17 KiTas wurden diese für ein Jahr begleitet und den Erzieherinnen und Erziehern geholfen, BfnE in ihrer Arbeit mit den Kindern aufzunehmen. Außerdem wurde ein BfnE-Seminarkonzept in Auftrag gegeben, das modellhaft mit in der Erzieherausbildung tätigen Lehrkräften und den Fachberaterinnen und Fachberatern der KiTa-Trägerverbände durchgeführt wurde. Ergebnisse dieser Projekte fließen sowohl in den Rahmenlehrplan für Erzieherinnen und Erzieher als auch in den Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein ein. Für 2005 sind ähnliche Umsetzungsseminare für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Umweltbildung und des Globalen Lernens und für die Jugendbildungsreferentinnen und -referenten geplant.

#### **5. Kooperation mit dem Transfer des BLK-21-Schulprojektes**

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) bereitet jetzt den Transfer des sog. BLK-21-Projektes in Schleswig-Holstein vor. Das BLK 21-Projekt (ein von der Bund-Länder-Kommission zur Bildungsplanung und Forschungsförderung initiiertes Nachhaltigkeits-Schulprojekt) wurde in 12 Schulen in Schleswig-Holstein durchgeführt und hatte zum Ziel, den Unterricht im Sinne der Agenda 21-Ziele zu gestalten. Der Transfer der gewonnenen Erfahrungen soll zum Teil gemeinsam mit der außerschulischen Umwelt- und entwicklungspolitischen Bildung und der Umweltakademie geschehen. Dabei wird der Arbeitskreis „BfnE in Schleswig-Holstein“ zur Mithilfe herangezogen. Diese Maßnahme steht auch in Verbindung mit der Möglichkeit, offene und gebundene Ganztagschulen als Kooperationspartner für außerschulische Bildungspartner für BfnE zu gewinnen. Eine Vernetzung aller aktiven Schulen (z.B. UNESCO-Schulen, BLK-21-Schulen, kommende „Umweltschulen in Europa“, Schulen mit Partnerschaften in Dritte-Welt-Ländern und die des Programmes „Demokratie lernen und leben“) wird angestrebt, um diese guten Beispiele zu stärken und voneinander zu lernen.

Zukünftig wird die **UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“** eine herausragende Rolle für die Verankerung von BfnE im Bildungsbereich spielen. Die Bildungsdekade wurde von den Vereinten Nationen nach dem Weltgipfel in Johannesburg 2002 vorgeschlagen. Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung setzt eine Bewusstseinsveränderung gerade in den reichen Industrieländern voraus. Diese Bewusstseinsveränderung und in deren Folge praktische politische Veränderungen können nur mit Hilfe von mehr Bildung erreicht werden.

Schon zu Beginn dieses Jahres wurden erste Gespräche mit dem Hamburger Umweltressort geführt mit dem Ziel, die Bildungsdekade gemeinsam zu gestalten. Bei den Gesprächen wurde vereinbart, auch Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern für eine Kooperation zu gewinnen. Mittlerweile fanden vier gemeinsame Treffen aller fünf Bundesländer statt. Die geplante „Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014 (NUN)“ soll nicht nur länderübergreifend wirksam werden, sondern auch von Anfang an die Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Netzwerken, die sich für BfnE einsetzen, einbeziehen.

Am 28. September 2004 haben Schleswig-Holstein und Hamburg in einer gemeinsamen Kabinettsitzung ein Rahmenabkommen unterzeichnet. Darin verpflichten sie sich, gemeinsam die UN-Dekade zu unterstützen und die Einbindung von Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern in dieses gemeinsame Projekt zu erreichen (s. Anlage). Es ist u. a. geplant, alle zwei Jahre länderübergreifende Konferenzen durchzuführen und dazwischen vertiefende Workshops auszurichten. Die erste Konferenz soll im Herbst 2005 in Kiel stattfinden. Ende November haben Hamburg und Niedersachsen auf einer gemeinsamen Kabinettsitzung den Beitritt Niedersachsens zur Kooperation besiegelt. Auch Bremen und Mecklenburg-Vorpommern werden möglicherweise schon bald der Kooperation beitreten.

Die norddeutsche Partnerschaft „NUN“ ist mit dem nationalen Vorgehen im Rahmen der UN-Dekade eng verbunden: Das deutsche Nationalkomitee, das von der

deutschen UNESCO-Kommission eingesetzt wurde, hat am 2. November 2004 Akteure der BfnE aus Deutschland zu einem „Runden Tisch“ eingeladen, der maßgeblich die Vorhaben in Deutschland für die UN-Dekade mitgestalten soll. Eine Mitarbeiterin meines Hauses ist als Vertreterin der norddeutschen Partnerschaft Mitglied dieses Runden Tisches.

Die UN-Dekade wird auch in Schleswig-Holstein intern die unterschiedlichsten Kooperationspartner an einen Tisch bringen. Mit Hilfe der vielfältigen Anstrengungen wollen wir es schaffen, in Schleswig-Holstein das Bildungskonzept der nachhaltigen Entwicklung in allen Bildungsbereichen fest zu etablieren. Schon die bisherigen Erfolge im Bereich BfnE und die enge Verbindung mit der Landesnachhaltigkeitsstrategie haben Vorbildcharakter für andere Bundesländer und stoßen dort auf großes Interesse.

Zu Ihrer Information ist das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ samt Anhang beigefügt. Es ist zudem im Internet verfügbar unter [www.umweltbericht-sh.de](http://www.umweltbericht-sh.de).

Die Verankerung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung im Bildungsbereich können wir nicht von heute auf morgen erreichen. Sie wird jedoch umso schneller gelingen, je breiter die Unterstützung in Politik und Gesellschaft ist. Ich würde mich deshalb freuen, wenn Landtag und Umweltausschuss die Bemühungen der Landesregierung in den kommenden Jahren fraktionsübergreifend unterstützen würden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Klaus Müller

**Hinweis:** Die im Schreiben genannten Anlagen können im Ausschussbüro – Zi. 138 – eingesehen werden.